



3.564 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

In einem Chemielabor der Universität Bayreuth. Foto: Lili Nahapetian.

Neues CHE-Ranking: Erneuter Spitzenplatz für das Chemie-Studium an der Universität Bayreuth

Das Chemie-Studium an der Universität Bayreuth ist deutschlandweit spitze. Das aktuelle CHE-Hochschulranking 2016/17 zeigt: Die Studiensituation insgesamt sowie die Vermittlung fachwissenschaftlicher und methodischer Kompetenzen wird von den Chemie-Studierenden auf dem Bayreuther Campus als hervorragend bewertet. Und auch bei den Laborpraktika zählt die oberfränkische Universität in diesem Fach zur Spitzengruppe. Damit erzielt die Chemie in Bayreuth, wie schon in den vorangegangenen CHE-Rankings dieses Faches in den Jahren 2009 und 2012, erneut eine Top-Platzierung unter den Universitäten in Deutschland.

„Diese Kontinuität von Bestnoten ist auch darauf zurückzuführen, dass die Universität Bayreuth dank einer jahrzehntelangen Profilbildung heute zu den führenden Hochschulen auf dem Gebiet der Polymer- und Kolloidforschung zählt“, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible. „Wie das neue CHE-Ranking zeigt, ist diese exzellente Forschung in der



Chemie mit hervorragenden Studienbedingungen verknüpft, die zu einem im bundesweiten Vergleich zügigen Studienabschluss führen. Der komplett englischsprachige Masterstudiengang ‚Environmental Chemistry‘, der zum kommenden Wintersemester startet, wird auch die Internationalität unseres Studienangebots im Fach Chemie weiter stärken.“

Ebenso wie die Chemie erzielt auch die Biologie an der Universität Bayreuth Spitzenplätze bei der Vermittlung fachwissenschaftlicher Kompetenzen sowie den Laborpraktika. Das Lehrangebot, die Betreuung durch Lehrende, die IT-Infrastruktur und die Bibliotheksausstattung werden von den Biologie-Studierenden auf dem Bayreuther Campus in jeder Hinsicht wertgeschätzt. Die von ihnen vergebenen Bewertungen dieser Studienbedingungen liegen durchweg über dem bundesweiten Durchschnitt im Fach Biologie. Diese gute Studiensituation geht an der Universität Bayreuth mit einer anspruchsvollen biowissenschaftlichen Forschung einher, wie etwa auf dem Gebiet der Lebensmittel oder des Klimawandels. Dabei setzen die fächerübergreifenden Profildfelder „Molekulare Biowissenschaften“ sowie „Ökologie und Umweltforschung“ Impulse für eine an aktuellen Forschungsthemen orientierte Ausbildung der Studierenden. Das neue, im Elitenetzwerk Bayern geförderte Studienprogramm ‚Biological Physics‘, das ebenfalls zum Wintersemester 2016/17 eingeführt wird, ist ein weiteres Beispiel für die starke interdisziplinäre Vernetzung der Bayreuther Biologie.

Einen zügigen Studienabschluss gewährleistet die Universität Bayreuth nicht allein in naturwissenschaftlichen Fächern. In den Ingenieurwissenschaften sowie in der Germanistik und in der Anglistik gehört sie in dieser Hinsicht zur Spitzengruppe der Hochschulen in Deutschland. „Mit diesen Ergebnissen zeigt das neue CHE-Ranking, dass die Studierenden auf unserem Campus verlässliche Bedingungen vorfinden, die ein zielstrebiges und vom Erfolg gekröntes Studium fördern“, freut sich Prof. Leible. Damit dies so bleibt, sei eine kontinuierliche Qualitätssicherung des gesamten Studienangebots erforderlich. Die Universität Bayreuth habe dafür eigene Verfahren entwickelt, mit denen sie kürzlich – als eine der ersten Universitäten in Bayern – erfolgreich die Systemakkreditierung durchlaufen hat. „Dieses Gütesiegel bietet eine hervorragende Grundlage, um in allen Studienbereichen weitere qualitative Verbesserungen auf den Weg zu bringen. Nur so wird die Universität Bayreuth auch in Zukunft Top-Platzierungen im bundesweiten Wettbewerb der Hochschulen erzielen können“, so der Bayreuther Universitätspräsident.



Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-5356
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Foto:

In hoher Auflösung zum Download unter:

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2016/073-che-ranking



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚150 under 50‘ auf Platz 35 der 150 besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.500 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 235 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.